Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

84

gen Vnd das ist war wan
sy vastem so sullen sy bass
vnd prat essen vnd die an
dern zwey iar als in dem
gesagt wirt Auch wir das
die eltern wären vo grossen
leb oder vnzueloz mit sten
vnd mit gepärden vnd die
chinder per in sterben so solten
sy funff iar puessen vnd
wern trunken vnd macht
vörchten ob die chinder sterb
ben So sullen sy sibn iar
puessen Et de hys qui sy
ot. Auch gar ellaine
chinder die man leuchtecleich
en mag erdrukchen mitsi
die eltern in chain weis zu
in nemen an sind an das
pette Von den dri eltern
oder nachmachen liessen ster
ben vnd nicht hulffen ꝛc
Wer seine nachsten gepor
mesachen dem er ist von ge
pud wegen schuldig speis
vnd trainkch vnd sein not
durfft ze gebn stirbt er vo
gerechten wegen vnd mocht
im wol geholffen haben
vnd hat des nicht gethan
So wär er ein morder vnd
solt pues emphahen als er
im mit der hant erwürgt hiet

als da vor nachst geschrib
ist Et de langwid ex po
si ex pre Wie sind auch
willens hertichait ist ꝛc
Aygner will ist pös
vnd chömet da
von vil sünde vnd
zecht als die sünd ist das
der mensch wauch ist vnd stet
leuchtecleich lässet gerechten
von ainem guten dingk zu
einem posem oder alles das
leicht gelaubt das man im
sagt oder leuchtecleichen
von worten wegen oder von
ertdichter poynleuten wegen
wegen vnd von peribnisse
stet naigt vnd perwegt zo
einem gutten dingk zu einem
posen dingk Also ist auch
das der mensch zu hert vnd
zu vesst ist an sein sinnen
vnd stet nicht lässt
vnderweisen ettwan noch mit
volgen wil wies sunder
allezeit volget seinem auch
willen vnd synne vnd ist
ein zaichen der hochfart
Sic Thomas in Summa
Auchem leirt was die tim
stillem vnd was nicht
Aygen leirt mugen
nicht getun was
sy wellen vnd die
vmb am aygner mensch